DAS STATIONSGEBIET IM WANDEL DER ZEIT

| CHRONIKGRUPPE DÄTTWIL

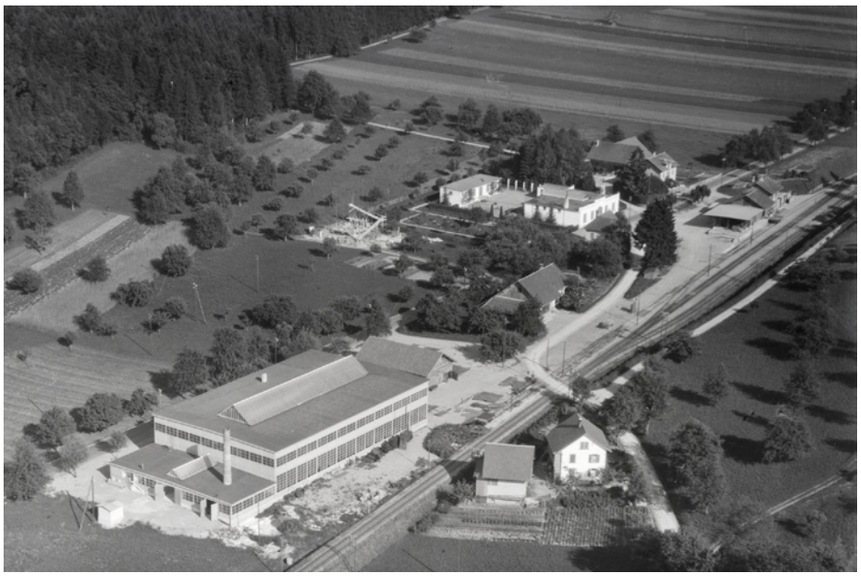
An der Mellingerstrasse 212 wurde am 29. Juni 2023 die neue Coop-Filiale eröffnet. Kunden, die heute dort ihre Einkäufe tätigen, haben wohl kaum eine Vorstellung, wie das Stationsgebiet von Dättwil einst ausgesehen hat. Was liegt näher, als auf die bald 150-jährige Entwicklungsgeschichte zurückzublicken, um anschliessend zu erkennen, was von der historischen Bausubstanz heute noch erhalten ist …

CHRONIKGRUPPE DÄTTWIL

Jubiläum 60 Jahre Dorfverein Rütihof:

2. Aufführung «Theatralische Akt an drei Stammtischen»

Am 19. November 2023 um 17.00 Uhr, Arche Rütihof



Stationsgebiet 1931, Walter Mittelholzer (ETH Zürich)

In den Jahren nach Eröffnung der SNB-Bahnlinie 1877, später dann SBB, gesellten sich bald verschiedene Betriebe und Wohnhäuser zur Bahnstation. Im Luftbild von 1931 ist noch deutlich eine von Äckern und Obstbäumen geprägte Landschaft zu erkennen. Das Restaurant Bahnhof, heute Täfern, erbaut 1880 – Der Hof Renold-Gerber um 1884 – Das Haus im Spitz, 1909 – Die Chemischen Fabrik Bürli, 1910, später Bruno Neser Fensterfabrik. Vorne die 1929 erbaute Werkstätte Gebr. Demuth & Co und westlich der Bahnlinie, stand seit 1905 das Haus von Dorfschuhmacher Otto Renold.

Neben der Chemischen Fabrik ist das erste der drei Wohnhäuser gerade im Bau, die noch heute am Rebackerweg stehen. Südwestlich der Station (nicht im Bild), am Fusse des Galgenbucks, steht seit 1930 das Haus des Dorfschneiders Ernst Zwahlen-Renold.

Die folgenden Bauten sind im Stationsgebiet erhalten geblieben: Das Demuth-Gebäude (heute Dosenbach, Spar, Spitzbueb und Mc Donald's), die stillgelegte SBB-Station, die Wirtschaft Täfern, sowie die drei Wohnhäuser am Rebackerweg und das Haus Zwahlen-Renold.

Die Karte von 1957 zeigt immer noch das überschaubare Stationsgebiet wie 1931 im Luftbild. Dann folgt 1958 der massive Ausbau der Landstrasse zur heutigen Kantonsstrasse, dem das Haus im Spitz zum Opfer fällt. Der Haupteingang der Täfern und deren Gartenwirtschaft müssen der breiteren Strasse wegen verlegt werden. Das markante Gebäude der Firma Schoop mit dem Sägezahndach (Shedhalle) und Kamin, wurde kurz nach der Eingemeindung, anfangs 1960er Jahren gebaut. Die Transformation des Ackerlandes

Karte Archiv swisstopo um 1957

südlich der Täfern bis zum Sportplatz Esp, in das heutige High-Tech Gewerbegebiet, nahm 1966 mit dem Bau des Werkhofs von Zen Ruffinen seinen Anfang. Heute steht an dieser Stelle das Oracle-Gebäude.

Die drei Bilder unten zeigen den Hof Renold-Gerber um 1950 und den noch freien Rebacker östlich der Mellingerstrasse. Dann im September 2022, kurz bevor der Hof abgebrochen wurde und heute, wo nun an dessen Stelle, die Coop-Filiale steht.

Zum Verdruss vieler Dättwiler, wurden 2004 der Stationsbetrieb und der SBB-Personenverkehr eingestellt. Lesen Sie mehr zum Thema in den Dättwiler Dokumenten I und XIV, sowie in den Badener Neujahrsblätter 2022…

Paul Keller, Chronikgruppe

Chronikgruppe Dättwil
Dättwilerstr. 35, 5405 Dättwil
www.chronikgruppe.ch
info@chronikgruppe.ch

Ganz links: Hof Renold-Gerber um 1950, Quelle: Dättwiler Dokumente XIV